



# *Chronik*



**Sauerländischer Gebirgsverein  
Abteilung Herdecke**

## **I. Teil 1891-1990, erstellt von Wolfgang Peters.**

Als Gründungstag der Abteilung Herdecke ist in den Akten der Hauptgeschäftsstelle des Sauerländischen Gebirgsvereins der 15. März 1891 angegeben. Die Abteilung selbst besitzt ein Dokument, das statt einer klaren Auskunft eher ein Rätsel aufgibt. Es handelt sich um eine vergilbte Kladde, auf deren Deckel in großen Buchstaben S.G.V. geschrieben steht, und die sowohl als Kassenbuch wie auch als Protokollbuch gedient hat. Die ersten Kasseneintragungen sind bereits 1888 vorgenommen worden. Für das Jahr 1889 heißt es lakonisch: „von den Herren Friedr. Grave und W. Mellinghaus geprüft und für richtig befunden worden“. Das erste Sitzungsprotokoll ist datiert 06. April 1893, und es heißt darin, daß der bisherige Vorstand, bestehend aus den Herren

|               |                    |
|---------------|--------------------|
| Dr. med. Falk | als Vorsitzender,  |
| Th. Habig jr. | als Kassenwart und |
| Ferd. Grave   | als Schriftführer  |

durch Zuruf wiedergewählt worden sei. Im selben Jahr wurde auch vermerkt, daß 53 Mitglieder einen Jahresbeitrag von je 3,- Mark bezahlt hätten. Ein formelles Gründungsprotokoll ist trotz intensiver Suche nicht gefunden worden.

Des Rätsels Lösung ist vielleicht darin zu suchen, daß der verdienstvolle Forstrat Ehm- sen von seiner Wirkungsstätte Arnsberg aus schon vor der offiziellen Gründung des SGV am 25. Januar 1891 unter großem persönlichen Einsatz für seine Idee geworben und zahl- reiche Abteilungen ins Leben gerufen hatte. Es scheint so, als hätten auch Herdecker Bür- ger seinen Anregungen folgend eine solche örtliche Vereinigung gegründet, die sich dann, als es soweit war, dem Gesamtverein anschloß.

Bemerkenswert ist die Tatsache, daß die Abteilung Herdecke es schon 1894 gewagt hat, ein Gebirgsfest zu veranstalten. Dazu wurde auf dem Bleichstein ein großes Festzelt errichtet. Es wurde ein voller Erfolg, wie die „Herdecker Zeitung“ am 02. Juli 1894 berich- tete. Leider ist dieses Blatt nicht mehr aufzufinden. Übrigens ist in der mit dem Fest ver- bundenen Hauptversammlung des Gesamtvereins lebhaft darüber debattiert worden, ob es überhaupt statthaft sei, ein Gebirgsfest außerhalb des eigentlichen Sauerländer Gebirgsraums abzuhalten.

Es scheint so, als hätte sich die Abteilung anfangs mehr als Verschönerungs- und Ver- ehrsverein, denn als Wanderverein betätigt. Man setzte sich ein für die Erweiterung und Verschönerung der „Friedrichshöhe“ genannten Anlagen südlich des Bahnhofs und um die Mühlsteinskuhle. Mit der Bahn wurden Verhandlungen geführt zwecks Weiterleitung des Sonntags-Ausflugsverkehrs Dortmund-Wittbräucke bis nach Herdecke. Mit der SGV- Abteilung Dortmund wurde engere Zusammenarbeit vereinbart bei der Markierung von Wegen, dem Aufstellen von Bänken und der Veranstaltung gemeinsamer Ausflüge. Spä- ter liest man von Baumpflanzungen am Weg zum Nacken und von Anregungen zur Ver- besserung des Weges zum Hickenstein und dem Beschluß, „der gänzlichen Unpassier- barkeit des (nach Hohensyburg führenden) Weges auf dem Wienberg energisch abzuhel- fen und polizeiliche Hilfe in Anspruch zu nehmen zu dem Zweck, daß das Ablassen von Wasser in dem zum Wienberg führenden Hohlweg verboten bzw. unmöglich gemacht wer- de“. Es wurden auch Wegweiser angebracht, unter anderem zwei „in der Vorhalle“.

1903 wurde eine „Vergnügungskommission“ eingesetzt, bestehend aus den Herren August Schäfer jr., Hugo Habig und Josef Marx, die in Verbindung mit dem Vorstand Ausflüge etc. veranstalten sollte.

1906 wurde eine besondere Wanderkommission gebildet, der es oblag, Wanderpläne auszuarbeiten und selbst Wanderungen durchzuführen. Ihre Mitglieder waren die Lehrer Korte und Steinhoff, denen sich im folgenden Jahr noch der Lehrer Huxholt zugesellte. Die Einrichtung der Wanderkommission hatte übrigens bis in die fünfziger Jahre Bestand. Für das Jahr 1910 ist uns ein Wanderplan überliefert. Er sah vor:

Wanderung Westende – Voßkuhle – Wetter  
Wanderung Milspe – Beyenburg – Schwelm  
Wanderung Hasper – Talsperre – Voerde  
Abendwanderung zum Harkortberg.

Die Zahl der Mitglieder hatte sich im Jahre 1912 auf 80 erhöht. Wie stabil der Geldweinst war ersieht man daraus, daß der Jahresbeitrag bis 1919 unverändert 3,- Mark betrug. Danach stieg er mit zunehmender Inflation, und 1923 mußten die 90 Mitglieder je 5.000,- Mark bezahlen. In jenem Jahr, auf dem Höhepunkt der Geldentwertung, führte der Kassierer seine Eintragungen nicht mehr zu Ende. Durch den ersten Weltkrieg, die ihm folgenden Wirren, die Besetzung des Ruhrgebiets durch die Franzosen und den finanziellen Zusammenbruch kam das Vereinsleben zum Erliegen.

Mit dem Jahr 1926 begann ein neuer Abschnitt in der Vereinsgeschichte. Symbolisch wurde das erste Sitzungsprotokoll vom 23. März schwungvoll mit „Frisch auf!“ überschrieben. Ein neuer Vorstand trat sein Amt an. Erster Vorsitzender wurde der sehr beliebte Lehrer Karl Förster, Kassierer der Sparkassendirektor Heinrich Rübmann, Schriftführer und zugleich stellvertretender Vorsitzender der Stadtoberinspektor Otto Caspari.

Auch die Wanderkommission wurde wieder ins Leben gerufen. Ihr gehörten an: der Zahnarzt F. Korte, Lehrer Karl Dietrich und Prokurist Josef Kampmann. Sie wurde beauftragt, umgehend einen Wanderplan zu erstellen. Darüber hinaus sollten weitere Anregungen gesammelt werden, die dem Wiederaufleben der Abteilung dienlich wären. Ferner wurde beschlossen, die Beziehungen zu den Nachbarabteilungen wieder aufzunehmen, eine Bank am Kaisberg aufzustellen und vier alte wieder instand zu setzen.

Der von der Wanderkommission erarbeitete Wanderplan umfaßte sechs Nachmittags-, eine Tages-, drei Abend- und zwei Morgenwanderungen. Für den Winter wurde eine Fahrt nach Winterberg vorgesehen. An der ersten Wanderung, die am 01. Mai 1926 unternommen wurde, nahmen 34 Personen teil. Im Juli desselben Jahres betrug die Mitgliederzahl 118.

Für das „Heldenbuch“, das im Kohlberg-Ehrenmal ausgelegt werden sollte, wurden die Namen folgender im Ersten Weltkrieg gefallenen Abteilungsmitglieder genannt: Hugo Böllhoff, Julius Brandt, Günter Habig, Erich Habig, Karl Lohmann und Gustav Stürmer. Die altverdienten Mitglieder Ferdinand Grave sen. und Sanitätsrat Dr. Hüttenhain wurden zu Ehrenmitgliedern ernannt. Dr. Hüttenhain hatte die Abteilung von 1907 bis 1914 als Vorsitzender geleitet und danach bis 1925 den Schriftführerposten bekleidet. Er blieb der Abteilung bis an sein Lebensende verbunden und hat ihr 1943 noch testamentarisch

100,- Mark vermacht. Man beschloß, das Geld für eine neue Bank zu verwenden, die am Weg zum Ahlenberg, unterhalb der Besetzung von Horstkotte, aufgestellt werden sollte. Doch konnte die Absicht nicht mehr verwirklicht werden. Seine Verbundenheit mit Herdecke und dem SGV hat Dr. Hüttenhain auch in zwei Wanderliedern zum Ausdruck gebracht, die noch heute ab und zu von den Wanderern angestimmt werden.

In den Jahren nach 1926 wurden Wanderwege gezeichnet und mit finanzieller Hilfe des Hauptvereins je eine große Wegetafel an den Bahnhöfen Herdecke und Wittbräucke aufgestellt. 1929 wurde ein Unterhaltungsabend im „Rheinischen Hof“ zu einem großen Erfolg. Die Mitgliederzahl stieg in jenem Jahr auf 141.

Die 1929 beginnende Weltwirtschaftskrise blieb nicht ohne Einfluß auf das Vereinsleben. Die Mitgliederzahl sank bis 1931 auf 129. Die schlechte Wirtschaftslage trägt hauptsächlich Schuld an der geringen Wanderbeteiligung, sie läßt das Vereinsleben und das Interesse an hohen Zielen erlahmen. Das soll uns aber nicht abhalten, weiter für die Zwecke und Ziele des SGV zu streben, zu werben und zu arbeiten. Die treuen SGV-er ließen sich, wie man sieht, nicht entmutigen. 1932 sah man sich gezwungen, den Jahresbeitrag von bisher 4,- RM auf 3,- RM zu ermäßigen. Davon mußten noch 2,- RM an den Hauptverein abgeführt werden. Der verbleibende Rest reichte selbstverständlich nicht für größere Vorhaben. Am Ende des Jahres wurden nur noch 1,34 RM als Kassenbestand ausgewiesen.

Die Folgen der nationalsozialistischen Machtergreifung im Januar 1933 ließen nicht lange auf sich warten. Am 22. August wurde auf Grund eines Rundschreibens der Hauptgeschäftsstelle eine außerordentliche Hauptversammlung einberufen, deren Tagesordnung nur die beiden Punkte „Wahl eines neuen Abteilungsführers“ und „Annahme einer neuen Satzung“ umfaßte. Der bisherige Abteilungsvorsitzende Karl Förster wurde als neuer „Führer“ bestätigt. Sein Stellvertreter wurde Gustav Berkenberg. „Mit einem dreifachen Sieg Heil! auf den Reichspräsidenten und den Volkskanzler Adolf Hitler schloß der Abteilungsführer nach dem Absingen der ersten Strophen des Deutschland- und des Horst-Wessel-Liedes die Versammlung“.

Aus dem gewählten Vorstand war nunmehr der Führerrat, aus dem gewählten Vorsitzenden der ernannte Führer geworden. Er oder der von ihm ernannte Stellvertreter mußten Mitglieder der NSDAP sein. Es gab keine Veranstaltungen mehr ohne Nazi-Ritual. Daraus erwuchs auch die Pflicht, einen Abteilungswimpel anzuschaffen. Der Preis betrug (1934) 6,50 RM; aus heutiger Sicht unglaublich wenig für das gute Stück. 1936 konnte die Abteilung beim Gebirgsfest im benachbarten Wetter das erste Wimpelband in Empfang nehmen.

Bald wurden Klagen laut, daß infolge der vielseitigen Inanspruchnahme der Mitglieder durch die Partei und ihre Gliederungen Gefahr für den Fortbestand der Wandervereine drohe. Es war den Abteilungen zur Pflicht gemacht worden, für jedes Mitglied eine Karteikarte anzulegen, Sportgroschen und Beiträge für das Winterhilfswerk abzuführen und das bei einem Jahresbeitrag von unverändert 3,- RM. Aber trotz des Zwanges, den die Partei auf alle Bereiche des Lebens ausübte, konnte sich der Sauerländische Gebirgsverein glücklicherweise doch einen gewissen Freiraum bewahren. Dies und verstärkte Werbung bis in die Arbeiterkreise hinein führte dazu, daß sich die Mitgliederzahl der Abteilung bis Anfang 1939 auf 156 erhöhte.

Der Zweite Weltkrieg begann und lähmte in zunehmendem Maße das Vereinsleben. 1940 wurde, zu aller SGV-er Bedauern, der Abteilungsführer Karl Förster dienstverpflichtet in die Ostgebiete versetzt. An seine Stelle trat der bisherige 2. Vorsitzende Gustav Berkenberg. Zu Weihnachten 1941 wurden den 10 zur Wehrmacht einberufenen Wanderfreunden Liebesgabenpäckchen gesandt. Die Schrecken des Krieges klingen an im Protokoll der „Führerratsitzung“ vom 21. März 1942, die um 9.45 Uhr nach dem 4. (!) Fliegeralarm vorzeitig beendet wurde. Noch in der Jahreshauptversammlung vom 11. Mai 1944, der letzten Versammlung überhaupt, wurden die Mitglieder dazu aufgerufen, auch in Zukunft der Sache des SGV treu zu bleiben, die Werbearbeit zu fördern und die Pflege zur Heimat fortzusetzen. Durchhalteparolen bis zum bitteren Ende sogar auf Vereinsebene! Bezeichnend ist, daß man auch in der Kriegszeit, den Versammlungsprotokollen zufolge, alljährlich der Verstorbenen und Gefallenen gedacht hat; Zahlen und Namen sind aber nicht genannt worden.

Als sich nach dem völligen Zusammenbruch, nach Jahren des Hungers und der Entbehrung, zaghaft neues Leben regte, erwachte bald auch wieder das Verlangen, in Gesellschaft zu wandern. Der SGV war als Ganzes in seiner Struktur erhalten geblieben, und der Hauptverein versuchte, wieder Verbindung zu den einzelnen Abteilungen aufzunehmen.

In Herdecke wurde am 27. Januar 1947 die erste Vorstandssitzung in der Gaststätte Peters, Wetterstraße 33, abgehalten. Eine Hauptversammlung wurde für den 25. Februar einberufen und 13 Wanderfreunde folgten der Einladung des Vorsitzenden Berkenberg. Dieser gab bekannt, daß laut Mitteilung des Hauptvereins die alliierte Kontrollbehörde die Wiederaufnahme der SGV-Arbeit genehmigt habe. Bis zur Beendigung der Entnazifizierung solle der bisherige Vorstand im Amt bleiben. Da der Kassenwart Heinrich Rüßmann kurz zuvor verstorben war, wurde der Wanderfreund Ernst Duhme zu seinem Nachfolger gewählt. Paul Ortmann wurde mit den Vorarbeiten zur Gründung einer Jugendgruppe beauftragt, aber den wiederholten Bemühungen, auch einiger Junglehrer auf diesem Gebiet, war kein Erfolg beschieden.

1948 stand die Neuwahl des Vorstands auf der Tagesordnung. Da keines der Mitglieder des bisherigen als „belastet“ eingestuft worden war, konnte der alte Vorstand als der neue bestätigt werden. Lehrer Paul Ortmann übernahm das neu geschaffene Amt eines Volkstumswartes. Auf Wunsch des Vorstands wurden zwecks künftiger Verjüngung stellvertretende Vorstandsmitglieder berufen: Wilhelm Narres als 2. Vorsitzender, Heinrich Wolf als 2. Kassierer und Hans Winkler als Stellvertreter des Schriftführers. Im Amt blieb auch die Wanderkommission; anstelle des verstorbenen Dr. Korte wurde Erich Lohmann berufen.

Diese Wahl wurde ein Glücksfall für die Abteilung, denn Erich Lohmann war ein passionierter Wanderer und wegekundiger Führer. Er selbst stellte die Wanderpläne für die folgenden Jahre auf, druckte sie in der eigenen Werkstatt, führte selbst viele Wanderungen und machte alsbald die Wanderkommission überflüssig. Daß es aufwärts ging, kann man daran ersehen, daß die Mitgliederzahl bis Ende 1948 auf 177 stieg.

In den Vorstandssitzungen wurde über Probleme der Zeit diskutiert, etwa über die Wiederaufforstung der abgeholzten Waldgebiete, und man schloß sich den bei der Stadtverwaltung eingehenden Beschwerden wegen des Abkippen von Bau- und anderem Schutt an öffentlichen Wegen an. Zur Sprache kam auch die Erneuerung der restlos zer-

störten Bänke und Wegemarkierungen. In den folgenden Jahren fanden ein- und mehrtägige Busfahrten großen Anklang.

1950 wurde mit Mimy Schnettler erstmals eine Frau in den Vorstand berufen, die nacheinander mehrere Posten bekleidete und sich als erfolgreiche Werberin für den SGV hervortat.

Höhepunkt geselliger Veranstaltungen war die Feier des 60-jährigen Bestehens der Abteilung am 20. Oktober 1951 im Hause Rings an der Wittbräucker Landstraße. Unter den Teilnehmern, insgesamt etwa 200 Personen, waren auch der Hauptvorsitzende des SGV, Karl Guttmann, und der Bezirksvorsitzende Wilhelm Husemann aus Hagen. An- und Abfahrt erfolgten mit Bussen der Firma Potthoff und Riem. Es sei daran erinnert, daß sowohl das 25-jährige wie das 50-jährige Jubiläum infolge der Kriegszeiten nicht hatte festlich begangen werden können.

In der Hauptversammlung 1952 stellte der 1. Vorsitzende, Oberingenieur Berkenberg, sein Amt zur Verfügung. Da sich der 2. Vorsitzende, Wilhelm Narres, aus dienstlichen Gründen außerstande erklärte, das frei werdende Amt zu übernehmen, wurde Paul Ortman der Vorsitz übertragen. Auch Otto Caspari, seit nunmehr 25 Jahren Schriftführer der Abteilung, bat um Entbindung von seinem Amt. Als Dank für seine treuen Dienste wurde ihm und seiner Frau ein Wochenendaufenthalt im Kohlberghaus geschenkt. Sein Nachfolger im Amt wurde 1953 Wolfgang Peters.

1958 wurde die Traumzahl von 200 Mitgliedern erreicht und überschritten. Abgesehen von Wanderungen und Tagesausflügen mittels Bus sind in jenen Jahren gesellige und kulturelle Veranstaltungen, etwa mit dem hervorragenden Rezipitor Walther Kuhlmann, sowie interessante Diavorträge Beweis für das rege Leben in der Abteilung. 1960 half Wanderfreund Heinrich Habig einem längst empfundenen Mangel ab, indem er der Abteilung einen Aushangkasten schenkte. Erich Lohmann stellte dafür einen Platz an seinem Hause Hauptstraße 33 zur Verfügung.

Der Ausbau des Wittbräucker Waldweges und seine Freigabe für den PKW-Verkehr bewog die Abteilung, bei der Stadtverwaltung auf die Schaffung eines parallel verlaufenden Fußweges zu dringen, und sie hatte damit Erfolg. Wegweiser wurden an der Hengsteyseestraße und an der Bahnhofstraße aufgestellt.

Der krankheitsbedingte Rücktritt des verdienstvollen Wanderwarts Erich Lohmann und sein Tod (1962) bedeuteten für die Abteilung einen schmerzlichen und schwer zu ersetzenden Verlust. Wanderfreund Adolf Best erklärte sich schließlich bereit, das Amt des Wanderwarts zu übernehmen, doch wurde auf seine Bitte hin in den folgenden Jahren so verfahren, daß der Vorstand gemeinsam die Wanderpläne erarbeitete.

Am 5. November 1966 feierte die Abteilung ihr 75-jähriges Bestehen mit einem großen Fest im Hotel „Rheinischer Hof“, ein Fest mit nicht erwarteten Folgen. „Hat das Wandern an Faszination verloren?“ fragte die Presse in ihrem Bericht über die Veranstaltung, zitierte aber auch den Hauptvorsitzenden Karl Jellinghaus, der als prominenter Gast an der Veranstaltung teilgenommen hatte und obigem Verdacht mit dem Hinweis entgegengetreten war, daß die Mitgliederzahl des SGV insgesamt ständig erfreulich steige.

In der eigenen Abteilung jedoch hatte sich Verdrossenheit breit gemacht. Zwar hatte der Festausschuß sich große Mühe gegeben, für gute Unterhaltung gesorgt und unter anderem den Herdecker Männergesangverein von 1867 zur Mitwirkung gewinnen können. Aber das Fazit lautete: „Obwohl die Presse dreimal umfangreiche Hinweise veröffentlicht hat, und die Mehrzahl der Mitglieder persönlich angesprochen worden war, kann die Beteiligung der SGV-Mitglieder, etwa 70 einschließlich Angehörige und Freunde, nur als enttäuschend bezeichnet werden. Nur die nicht hoch genug zu schätzende Teilnahme der Sangesbrüder nebst Angehörigen hat einen völligen Mißerfolg verhindert. Da die Bedienung nicht auf ihre Kosten gekommen war, mußten aus der Abteilungskasse noch DM 13,50 zugezahlt werden.“

Der 1. Vorsitzende, Paul Ortmann, erklärte seinen Rücktritt mit der Begründung, daß er aus der Stadtmitte auf den Ahlenberg umziehen werde. Mit ihm trat seine Frau Elisabeth zurück, die seit 1958 das Amt des 2. Vorsitzenden innehatte. Überdies legte Wanderwart Adolf Best aus gesundheitlichen Gründen sein Amt nieder. Die Situation schien bedrohlich, der Fortbestand der Abteilung auf dem Spiel zu stehen.

Retter in der Not war Fritz Borchers, der sich bereit erklärte, einen Posten im Vorstand zu übernehmen. Aus der Erwägung heraus, daß ein Wanderverein notfalls einige Zeit ohne 1. Vorsitzenden, keinesfalls aber ohne Wanderwart auskommen könne, wurde Fritz Borchers in der Jahreshauptversammlung 1967 mit diesem Amt betraut und im übrigen beschlossen, daß bis auf weiteres ein „Geschäftsführender Vorstand“, bestehend aus Kassenwart, Wanderwart und Schriftführer, die Geschicke der Abteilung lenken solle. Als Beisitzer stellten sich Mimy Schnettler und Heinz Gottschalk zur Verfügung. Auf diese Weise hat man sich während vieler Jahre erfolgreich beholfen.

Fritz Borchers, der das Sauerland von vielen ausgedehnten Wanderungen sehr gut kannte, nahm eine größere Zahl von Tageswanderungen in sein Programm auf, und auch die Wintermonate wurden von nun an stärker als Wanderzeit genutzt. Die steigende Zahl von Teilnehmern an den Wanderungen bewies, daß man auf dem richtigen Wege war. Bald erfreuten sich, abgesehen von Tagesfahrten, auch mehrtägige Bus-Wanderungen großer Beliebtheit. Sie führten unter anderem in die Eifel, den Westerwald, ins Weserbergland, an Rhein und Mosel.

Arthur Lindner, der bereits 1963 das Amt des Kassenwarts von seinem verdienstvollen Vorgänger Ernst Duhme übernommen hatte, brachte ebenfalls manch gute Idee ein. So hatte er zum Beispiel den Vorsitzenden des Männergesangvereins von 1867 bewegen können, der SGV-Abteilung zu ihrem 75. Jubiläum einen echten Grafschafter Wanderstock zu schenken, der während vieler Jahre als Wanderpreis demjenigen Mitglied überreicht wurde, das in dem betreffenden Jahr an den meisten Wanderungen teilgenommen hatte. Am Stock wurde ein silberner Ring befestigt, in den der betreffende Name und die Jahreszahl eingraviert waren.

In Erinnerung an ihren 1968 verstorbenen Gatten Paul Ortmann, der seit 1948 im Vorstand und von 1952 – 1967 Vorsitzender der Abteilung war, stiftete Elisabeth Ortmann einen gleichen Stock in leichterer Ausführung für die Damen der Abteilung. Die Verleihung der Ehrenwanderstäbe war während vieler Jahre fester Bestandteil der Jahreshauptversammlungen. Der Stab der Damen ging schließlich in den Besitz von Otti Koch über, nachdem sie sich insgesamt fünfmal, davon dreimal in Folge, als eifrigste Wanderin

erwiesen hatte. Der Stab für Männer wurde aus besonderem Anlaß Wolfgang Peters als Geschenk überlassen.

Einer weiteren Anregung Arthur Lindners folgend wurde 1968 ein Fotowettbewerb ins Leben gerufen und im Zusammenhang damit ein Fotoarchiv angelegt. Es gelang auch noch, ältere Aufnahmen, etwa seit 1948, aufzutreiben, und dadurch konnten die Erinnerungen an viele schöne Wanderungen und sonstige Veranstaltungen festgehalten werden. Diejenigen Fotos, die den meisten Anklang fanden, wurden mit kleinen Preisen belohnt.

1969 nahm die Abteilung Verbindung zu Otto Mellinghaus auf, dem ehemaligen Volkstumswart des SGV-Bezirks Ardey, der inzwischen nach Herdecke verzogen war. Wanderfreund Mellinghaus war begeisterter SGV-er und trat gern mit seiner Gattin als Mitglied der Abteilung an seinem neuen Wohnsitz bei. Ihm war eine besondere Unterhaltungsgabe eigen, und er hat vor allem mit plattdeutschen Anekdoten und Geschichten und mit eigenen Gedichten seinen Wanderfreunden viele fröhliche Stunden bereitet. Sein Tod im Jahre 1980 wurde nicht nur von seinen Herdecker Wanderfreunden als großer Verlust empfunden. Otto Mellinghaus hat auch die Anregung zum Besuch der Gaststätte Schürmann auf dem Lattenberg im Arnsberger Wald gegeben. Seitdem sind die Fahrten dorthin zum Wildbretessen – verbunden mit einer Wanderung durch den Winterwald – zum festen Bestandteil der jährlichen Wanderpläne geworden.

1972 wurden aus Vereinsmitteln fünf Bänke angeschafft und mit Hilfe des Herdecker Bauamtes im Gebiet Nacken / Schederwald / Poethen aufgestellt.

Nachdem die Stadtverwaltung durch Anlegung von zwei Parkplätzen am Waldrand in Westende die nötige Voraussetzung geschaffen hatte, konnte die Abteilung ihren lang gehegten Plan in die Tat umsetzen, drei Rundwanderwege für Autofahrer, sogenannte „A-Wege“, zu markieren. Zu deren Festlegung waren auch die Vertreter des Herdecker Motorsportclubs hinzugezogen worden. Der Parkplatz am neuen Waldfriedhof an der Buchenstraße diente als Ausgangs- und Endpunkt für einen vierten A-Weg, der über Sonnenstein, Kleff und Herrentisch führt. Die Betreuung der Bänke und Wege übernahm der Wanderfreund Karl Treute mit Sachverstand und Fleiß. Er war auch sonst zur Stelle, wann immer man seiner Hilfe bedurfte.

Daß die Herdecker SGV-er nicht nur ihre eigenen Belange im Auge hatten, bewiesen sie unter anderem dadurch, daß sie DM 3.511,50 an Spenden für die Erweiterung des SGV-Friedhofs „Wilhelm Münker“ in Arnsberg aufbrachten, womit das vorgegebene Soll von DM 10,- je Mitglied weit übertroffen wurde. Den Orthopädischen Anstalten Volmarstein ließ man 1973 eine Spende von DM 500,- zukommen als Beihilfe für die Anschaffung eines Spezialbusses für Rollstuhlfahrer. Überdies wurde die Abteilung förderndes Mitglied der von ihrem Wanderfreund Karl-Ludwig Ensuleit gegründeten Ortsgruppe des Bundes für Vogelschutz und Vogelkunde.

1976 starb Arthur Lindner, und damit verlor die Abteilung einen profilierten Wanderfreund, auf dessen besondere Verdienste schon hingewiesen worden ist. Ein Jahr zuvor hatte er im Hinblick auf sein Alter das Amt des Kassenwarts niedergelegt. An seine Stelle war Willi Weber getreten.

Da man inzwischen zu der Erkenntnis gelangt war, daß, obwohl der geschäftsführende



Vorstand gute Arbeit geleistet habe, doch ein Erster Vorsitzender an die Spitze der Abteilung gehöre, wurde in der Jahreshauptversammlung 1976 Wolfgang Peters als dienstältestes Mitglied des Vorstandes, unter Beibehaltung seiner bisherigen Funktion als Schriftführer, in dieses Amt berufen. Wanderfreundin Otti Koch erklärte sich bereit, ihn als 2. Schriftführerin zu entlasten. Wanderwart Fritz Borchers übernahm zusätzlich das Amt des 2. Vorsitzenden.

Die Wanderlust war damals groß, und die Abteilung nahm einen erfreulichen Aufschwung. Die Mitgliederzahl stieg von Ende 1979 bis Anfang 1981 von 216 auf 240, darunter zwei Jugendliche. Werbewirksam – so die einhellige Meinung – sei der umfang- und abwechslungsreiche, ansprechend aufgemachte Wanderplan, wie Fritz Borchers ihn alljährlich erstellte.

1978 beteiligte sich die Abteilung zum ersten Mal in Zusammenarbeit mit der Herdecker Stadtverwaltung an der „Herdecker Maiwoche“. Der SGV Herdecke übernimmt seitdem die Aufgabe, geeignete Wanderstrecken unterschiedlicher Länge auszusuchen, die Markierung anzubringen, Kontrollposten zu besetzen und Helfer für Start und Ziel zu stellen. Alljährlich nehmen zahlreiche Wanderlustige teil, Alt und Jung, Einheimische und Auswärtige; die Höchstzahl lag bei 600.

Im Frühjahr 1981 hielt der SGV-Bezirk Hagen seine Jahreshauptversammlung ausnahmsweise in Wetter ab. Sie sollte dazu dienen, die dortige dahinsiechende Abteilung wieder zu beleben. Der Versuch mißlang, statt dessen schlossen sich zahlreiche Wanderfreundinnen und Wanderfreunde aus Wetter der Nachbarabteilung Herdecke an und wurden selbstverständlich mit Freude aufgenommen. Die Mitgliederzahl stieg dadurch auf 256 – und die Damen hatten mit einem Mal die Herren zahlenmäßig überflügelt.

Im letzten Jahrzehnt mußte die Abteilung mit einem so häufigen Wechsel in den Vorstandsämtern fertig werden wie nie zuvor. 1984 trat Wanderwart Fritz Borchers zurück. Zum Dank für seinen Einsatz und sein erfolgreiches Wirken wurde ihm das silberne SGV-Ehrenabzeichen verliehen. Dieselbe Ehrung wurde auch Karl Treute zuteil. Neuer Wanderwart wurde Hans-Peter Erdmann; er blieb bis 1988 im Amt. 1986 trat Wolfgang Peters aus Altersgründen als 1. Vorsitzender zurück. In Würdigung seiner ununterbrochenen 33-jährigen Tätigkeit im Vorstand wurde er zum Ehrenvorsitzenden ernannt. Zu seinem Nachfolger wählte die Abteilung Hans Dobbeck, seit 1982 2. Vorsitzender, der zusätzlich auch als Werbe- und Pressewart tätig war. Nach nur 2 Jahren legte er sein Amt nieder. Schließlich trat Mitte 1987 überraschend die Kassenverwalterin Wilma Schäfer – im Amt seit 1980 – zurück. Wolfgang Peters übernahm zusätzlich zu seinem Amt als Schriftführer kommissarisch beide Positionen, bis Nachfolger zur Verfügung standen.

An der Schwelle des Jubiläumsjahres 1991 lenkt folgender Vorstand die Vereinsarbeit und bereitet das Fest des hundertjährigen Bestehens der Abteilung Herdecke des Sauerländischen Gebirgs-Vereins in Gemeinschaft mit der Abteilung Hagen vor:

|                  |                  |
|------------------|------------------|
| 1. Vorsitzender: | Armin Winkelmann |
| 2. Vorsitzende:  | Frieda Weldner   |
| Wanderwartin:    | Karin Bergmann   |
| Kassenwartin:    | Anneliese Hesmer |
| Schriftführer:   | Wolfgang Peters  |

Dem erweiterten Vorstand gehören die Beisitzer

Margrit Frahne und Hans Dobbeck

an.

Im Jubiläumsjahr blickt Wolfgang Peters auf eine 40-jährige Mitgliedschaft bei der Abteilung Herdecke zurück und ist seit 37 Jahren im Vorstand tätig.

Die Vereinsarbeit wird fortgesetzt im Interesse Aller, die Lust haben, sich der Wandergemeinschaft anzuschließen: Jüngere, Ältere, Familien. Dem Zug der Zeit folgend werden künftig auch Radwanderungen durchgeführt. Gesellige Veranstaltungen bereichern das Programm. Für Wanderfahrten ergeben sich aus der Vereinigung beider Teile Deutschlands neue Perspektiven. Nicht vergessen werden sollte, daß auch Umwelt- und Naturschutz zu den Anliegen des SGV zählen.

Am Beginn eines neuen Abschnitts ihrer langen Vereinsgeschichte fassen die Herdecke SGV-er ihre Zukunftshoffnungen und Erwartungen wiederum zusammen in dem vertrauten Wandergruß

**„Frisch auf!“**

## **II. Teil, zusammengefaßt von Anneliese Hesmer, 1990 – 2000.**

„Mit Schwung ins 2. Jahrhundert“ war das Motto des Wanderplans 1991. Hier möchte ich anknüpfen und versuchen, die von Wolfgang Peters erstellte Chronik mit den wesentlichsten Ereignissen und besonderen Aktivitäten bis zur Jahrtausendwende weiterzuführen.

Im Jahre 1990 wurde im Bezirk Hagen der Arbeitskreis zur Gestaltung der „100-Jahrfeier“ gebildet. Diesem Arbeitskreis gehörten aus der Abteilung Herdecke der Vorsitzende Armin Winkelmann und die Kassenwartin Anneliese Hesmer an. Es fanden verschiedene Besprechungen in der Hauptgeschäftsstelle in Hagen, Emster Straße, statt.

läßlich des Jubiläums wurde am 25.01.1991 im Volkspark in Hagen ein Gedenkstein enthüllt: „100 Jahre SGV“. Die offizielle Feier der Abteilungen Hagen und Herdecke fand am 22.06.1991 in der Stadthalle in Hagen statt. Dem Festakt am Vormittag wohnten u.a. der ehemalige Ministerpräsident von NRW Johannes Rau, Stadtdirektor Walkenhorst und Bürgermeister Knauer bei.

Am 03.03.1991 fand die Abteilungsfeier im Begegnungszentrum Kirchende statt. U. a. waren eingeladen der Bezirksvorsitzende Dr. Mudrich, Bürgermeister Knauer und der stellvertretende Bürgermeister Weber mit Gattin. Als Werbegeschenke wurden Einkaufsbeutel mit dem Emblem des Titelblattes des Wanderplans 1991 ausgegeben.

Das Deckblatt des Wanderplans 1991 zeigte erstmals eine Karikatur eines Wanderers, gezeichnet von Jörg Hartmann, s. Zt. Zivildienstleistender im Gemeinschaftskrankenhaus

Herdecke. Diese Gestaltung wurde anfangs nicht von allen Mitgliedern begrüßt, da sie von der bisher üblichen konservativen Form abwich. Dann hatte man sich aber daran gewöhnt und in den Folgejahren wurde diese lustige Serie fortgesetzt. Die Zeichnungen stammten zumeist aus der Feder des Enkelsohnes der Wfn. Anneliese Erdmann. Die entsprechenden Texte kamen von verschiedenen Vorstandsmitgliedern.

Dank des persönlichen Engagements des Vorsitzenden Armin Winkelmann konnte die Abteilung Herdecke einen weiteren Aufschwung erleben. Die Mitgliederzahl stieg wieder. Wanderungen von 5 - 6 Std. = 20 - 24 km fanden regen Zuspruch. Die Tradition der Mehrtagestour, erstmals 1990 nach Bodenmais im Bayerischen Wald, organisiert von Armin Winkelmann, wurde in jedem Jahr fortgesetzt. Es wurde mit eigenen PKW gestartet, Besetzung jeweils mit 3 Personen und Gepäck. Durchschnittlich waren es 24 Personen = 8 Autos.

Im Jahre 1991 organisierte Wf. Johann Peter Noth eine Mehrtagestour nach Enzklosterle / Schwarzwald. Es fanden keine Vorstandswahlen statt.

In der Jahreshauptversammlung 1992 wurde Wfn. Margrit Frahne als Schriftführerin gewählt, Wf. Wolfgang Peters blieb als Ehrenvorsitzender im Vorstand. Wfn. Friedel Weldner blieb als Beisitzerin mit dem Amt für „Freud und Leid“ weiter im Vorstand, da unsere Satzung keinen 2. Vorsitzenden vorsieht. Wfn. Karin Bergmann wurde als Wanderwartin im Amt bestätigt. Wf. Hans Dobbeck blieb als Beisitzer noch zwei Jahre im Amt. Der Vorsitzende Armin Winkelmann und die Kassenwartin Anneliese Hesmer blieben weiter im Amt. Die Mehrtagestour führte unter der Leitung von Wfn. Anneliese Hesmer nach Langenargen / Bodensee zur Teilnahme am „92. Deutschen Wandertag in Friedrichshafen“.

In der Jahreshauptversammlung 1993 bat Wf. Hans Dobbeck, ihn wegen seiner Hörprobleme vorzeitig aus dem Amt als Beisitzer zu entlassen. Wf. Winfried Bungter wurde für ein Jahr als Beisitzer gewählt. Die Mehrtagestour führte diesmal nach Aschau im Chiemgau unter der Leitung von den Wfden. Anneliese und Hans-Peter Erdmann. Im Herbst 1993 trat Wfn. Karin Bergmann als Wanderwartin zurück. Bis zur Jahreshauptversammlung im Februar 1994 übernahm der Vorsitzende Armin Winkelmann diese zusätzliche Aufgabe.

In der Jahreshauptversammlung 1994 wurde Wf. Hans-Peter Erdmann als Wanderwart für zwei Jahre gewählt. Als 2. Beisitzer wurde Wf. Horst Wierzbicki gewählt. Der Vorsitzende Armin Winkelmann und die Kassenwartin Anneliese Hesmer wurden im Amt bestätigt, d. h. Wf. Armin Winkelmann auf eigenen Wunsch unter Vorbehalt, da er bereits von schwerer Krankheit gezeichnet war. Im Laufe des Jahres fanden Vorstandssitzungen bereits ohne ihn statt. Es wurden Überlegungen der Nachfolge angestellt. Die Wfde. Doris und Horst Wierzbicki führten nun in diesem Jahr für eine Woche nach Nauders / Tirol.

Zu Beginn der Jahreshauptversammlung 1995 ließ der Vorsitzende Armin Winkelmann durch Wf. Johann Peter Noth ein Grußwort verlesen und die Bitte, ihn wegen seiner Krankheit von dem Amt zu entbinden. Diesem Wunsch wurde mit großem Bedauern stattgegeben. Als neuer Vorsitzender wurde Wf. Horst Wierzbicki für drei Jahre gewählt. Für ihn wurde Wfn. Brunhilde Schramm als Beisitzerin für drei Jahre gewählt. Diesmal führte Wfn. Margrit Frahne die Wanderer nach Gersfeld / Rhön. Außerdem fand unter der

Leitung von den Wfdn. Waltraud und Lothar Wengemann eine Fahrt zum „95. Deutschen Wandertag in Weiden / Oberpfalz“ statt.

Im August 1995 erlag Wf. Armin Winkelmann im Alter von 66 Jahren einem Krebsleiden. Die Wfnen. und Wfde. waren sehr bewegt und nahmen in überaus großer Zahl Abschied.

Seit 1995 gehören der Wf. Horst Wierzbicki als Kassenwart und die Wfn. Anneliese Hesmer als Schriftführerin dem Bezirksvorstand des SGV-Bezirks Hagen an. Auch Wf. Lothar Wengemann ist als stellvertretender Wegewart im Bezirksvorstand aktiv tätig.

Dem neuen Vorsitzenden Horst Wierzbicki war es durch unermüdlischen Einsatz und Kontaktpflege zu verdanken, daß die angebotenen Aktivitäten großes Interesse fanden. Es konnten in den letzten Jahren viele neue Mitglieder gewonnen werden. Ebenso sei allen Wanderführerinnen und Wanderführern zu danken, daß an fast allen Wochenenden interessante Wanderungen oder Radtouren in der näheren oder weiteren Umgebung stattfanden. Es wurden auch teilweise kleinere Wanderungen, besonders für Senioren geeignet, an verschiedenen Wochentagen angeboten. Im Laufe der Jahre sind jedoch überwiegend Wanderungen von 4 - 4,5 Std. = 16 - 18 km - bedingt durch die Altersstruktur - gefragt. Die jährlichen Fahrten zum Lattenberg zum „Wildbretessen“, Fahrten zu Weihnachtsmärkten und andere Bustouren waren immer beliebte Veranstaltungen. Außerdem brachten die geselligen Zusammenkünfte, wie z. B. der Wandererstammtisch an jedem 1. Dienstag im Monat im „Weinloch“, Film- und Dia-Abende, ein gemeinsames Kegeln, erhebliche Teilnehmerzahlen.

In der Jahreshauptversammlung 1996 wurden die Schriftführerin Margrit Frahne und der Wanderwart Hans-Peter Erdmann für vier weitere Jahre im Amt bestätigt. Da Wfn. Friedel Weldner aus Altersgründen nicht mehr kandidieren wollte, wurde Wfn. Dorothea Sokat als Beisitzerin für vier Jahre gewählt. Ihr obliegt das Amt für „Freud und Leid“. Die Mehrtagestour ging diesmal unter der Führung von Wfn. Anneliese Hesmer zur Nordsee nach Neuharlingersiel / Werdum.

1997 standen keine Vorstandswahlen an. Erstmals fuhren wir für eine Woche mit einem Charter-Bus nach Bad Liebenstein / Thüringen unter der Leitung von den Wfdn. Anneliese und Hans-Peter Erdmann. Von dort erwanderten wir den berühmten „Rennsteig“. Außerdem fand unter der Leitung von Wfn. Anneliese Hesmer eine Fahrt zum „97. Deutschen Wandertag in Aschaffenburg“ statt. Unterkunft war in Mespelbrunn / Spessart.

Im Mai dieses Jahres mußten wir leider den Tod des Ehrenvorsitzenden Wolfgang Peters beklagen. Er starb im Alter von 86 Jahren. Er hinterläßt eine große Lücke in der Abteilung und auch im Vorstand, der ab jetzt nur noch aus sechs Personen besteht.

Im Oktober 1997 trat Wanderwart Hans-Peter Erdmann vorzeitig als Wanderwart zurück. Der Vorstand beschloß, Wf. Willi Muskatewitz zunächst kommissarisch als Wanderwart einzusetzen.

Dank der guten Kassenlage konnten in den letzten Jahren alle Jahresabschlußfeiern ohne Eigenbeteiligung gestaltet werden, d. h. für die Mitglieder wurden ein Abendessen und die musikalische Unterhaltung aus der Abteilungskasse gezahlt.

In der Jahreshauptversammlung 1998 wurden der Vorsitzende Horst Wierzbicki und die Kassenwartin Anneliese Hesmer für vier weitere Jahre im Amt bestätigt. Ebenfalls wurde Wf. Willi Muskatewitz als Wanderwart für zwei Jahre im Amt bestätigt. Da Wfn. Brunhilde Schramm nicht wieder kandidieren wollte, wurde Wf. Manfred Rothstein als Beisitzer gewählt. Ihm obliegt jetzt die Gestaltung des Aushängekastens, der inzwischen vom alten Standort „Alte Stiftsstraße“ zur „Hauptstraße 33“ verlegt wurde. In diesem Jahr wurde die Mehrtagestour wieder mit PKW gestartet, und zwar führten uns die Wfde. Doris und Horst Wierzbicki nach Hinterthiersee / Tirol. Gemäß Vorstandsbeschluss wird die ab 1999 vorgenommene Beitragserhöhung des Hauptvereins nicht an unsere Mitglieder weitergegeben. Zunächst bis einschließlich 2000 bleiben die Beiträge konstant.

Im Jahre 1999 fanden keine Vorstandswahlen statt. Die Mehrtagestour, diesmal wieder mit einem Charter-Bus, führte die Wanderer unter der Leitung von den Wfden. Doris und Horst Wierzbicki nach Kastelruth / Südtirol (zu den „Spatzen“!!). Erstmals wurde auch eine Mehrtagestour für Radler durchgeführt, und zwar um den Müritz-Nationalpark unter der Leitung von den Wfden. Anneliese und Hans-Peter Erdmann.

Anlässlich der alljährlichen „Herdecker Maiwoche“ wurde die schon zur Tradition gewordene „Wanderung für Jedermann“ am Himmelfahrtstag in allen Jahren von unserer Abteilung ausgerichtet. Verschiedene Strecken führten die Wanderer durch die heimischen Wälder. Start und Ziel sind jeweils das Foyer im Rathaus. Gegen ein Entgelt von DM 5,- für Erwachsene und DM 2,50 für Kinder erhalten die Teilnehmer einen Wanderpaß, der unterwegs an drei oder vier Kontrollstellen abgestempelt wird. Am Ziel bekommen die Wanderer gegen Vorlage des Passes eine schöne Medaille.

Das Fotoarchiv wurde 1999, wie auch in den vorausgegangenen Jahren, von Wanderfreund Horst Wierzbicki weitergeführt.

Am Ende des 20. Jahrhunderts gehören dem Abteilungsvorstand folgende Mitglieder an:

|                   |                      |
|-------------------|----------------------|
| Horst Wierzbicki  | als Vorsitzender,    |
| Willi Muskatewitz | als Wanderwart,      |
| Anneliese Hesmer  | als Kassenwartin,    |
| Margrit Frahne    | als Schriftführerin, |
| Dorothea Sokat    | als Beisitzerin und  |
| Manfred Rothstein | als Beisitzer.       |

An der Schwelle des neuen Jahrtausends und im 110. Jahr des Bestehens der SGV-Abteilung Herdecke hofft der Vorstand weiterhin auf ein reges Vereinsleben und wünscht allen aktiven und passiven Mitgliedern eine gute Zeit mit einem fröhlichen

**„Frisch auf!“**